

Mitteldeutsche Zeitung

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 8 Halle (S.), Montag, den 11. Januar 1937

Für Abdämmung des Freiwilligenzustromes nach Spanien

Vorstoß Englands in der Spanienfrage

Die britische Regierung will mit Beschleunigung ein Abkommen in der Nichtteilnahmefrage erreichen / Moskaus Antwort - schreibt „Daily Mail“ - wird den Präzedenz bilden

Die britische Regierung hat ihren Vertretern in Berlin, Paris, Rom, Moskau und Warschau ein Schriftstück angedeutet, das nähere Anweisungen zur weiteren Behandlung des Nichtteilnahmeproblems enthält und in dem es u. a. heißt:

Auf Grund des Inhaltes der nunmehr eingegangenen Antworten auf ihre Mitteilung an die Regierung Deutschlands, Italiens, Portugals und der Sowjetunion vom 24. Dezember vorigen Jahres ist die britische Regierung glückselig, festzustellen, daß grundsätzlich allgemeine Uebereinstimmung unter den hauptsächlich betroffenen Mächten herrscht, daß sofortige Maßnahmen ergriffen werden sollten, um das Einströmen ausländischer Freiwilliger nach Spanien zu unterbinden. Zufälligerweise einige der Antworten an das genannte Abkommen bereit gewesen sein würden, eine solche Maßnahme an einem früheren Zeitpunkt zu ergreifen.

In der Hoffnung, daß sie eine zustimmende Antwort auf die obigen Anregungen erhält, beauftragt die britische Regierung, dem Londoner Nichtteilnahmungskomitee des Meinungsaustausch als Übermittlung, der seit ihrer Mitteilung vom 24. Dezember Ratifizierungen hat, zusammen mit den Antworten auf die gegenwärtige Mitteilung mit dem Einverständnis, daß für den Fall, daß diese Antworten eine Uebereinstimmung auf diese Anregung zum Ausdruck bringen, der Wunsch eines Zeitpunktes festsetzen soll, an dem die oben erwähnten Verbotmaßnahmen gleichzeitig in Kraft gesetzt werden können.

allgemeine und unparteiische Anwendung der Nichtteilnahmepolitik fähergepflegt werde. Als Ergänzung stellt die „Times“ nicht nur das Abkommen des Freiwilligenzustromes hin, sondern auch die Zurückziehung der zur Zeit schon in Spanien kämpfenden Freiwilligen. Auch der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ hebt die Wichtigkeit hervor, daß Entschlossenheit in der Nichtteilnahmepolitik zum ersten Mal allein ohne Frankreich gehandelt habe, wobei allerdings auch der letzte Schritt mit voller Zustimmung Frankreichs erfolgt ist.

Im Leitartikel lobt „Daily Mail“ die britische Note und nennt sie eine anerkennenswerte Entscheidung, so anerkennenswert, daß die Regierung diese Entscheidung eigentlich schon früher hätte treffen müssen. Vor allem aber geht das Blatt auf eine entscheidende Frage ein, deren Erörterung von der britischen Presse gänzlich vermieden wird. Es fragt: Was steht der Briten für die weiteren Vorhänge sein, und zwar der wichtigste, solange die Sowjets ihre Bemühungen zur Sicherung eines Bundes der Nation fortsetzen, solange müßten Deutschland und Italien an der Annullierung festhalten, daß das Entstehen eines anderen hochbewaffneten Staates untragbar lie. Sollte der Bürgerkrieg in Spanien durch Sowjetruhrland aber verlängert werden, so müßte sich das britische Volk darüber klar werden, daß es zweifellos für England unerlässlich ist, eine Herrschaft Moskaus in Madrid mit ansehen zu müssen.

„Reichskanzler Göring“

Dr. O. Lenz, die es angeblich ganz genau wissen wollen, nämlich die Vertreter französischer Radiostationen, furs „unvollkommene“ Männer eines Schloßes, den wir zur Genüge kennen, haben in alle Welt hinausposaunt, daß dem deutschen Volk am 30. Januar aus Anlaß des fünfsten Jahrestages der Machtübernahme des Nationalsozialismus große Ueberraschungen widerfahren würden. In diesem Tage werde Adolf Hitler Hermann Göring das Reichskanzleramt übertragen, um sich selbst auf die Stellung des Staatsoberhauptes zurückzuziehen. Französische Blätter wiesen auch noch weitere Einzelheiten über eine deutsche „Führerkrise“ und betonen sich, diese ihrem erlauchten Leser- und Hörerpublikum aufzuflehen. Die Mitteilung der Führernachricht im Dritten Reich hätte sich, als notwendig erwies, der Führer die Erneuerung des deutschen Kaiserthums für seine Person anstrebe und Hermann Göring als Mann des Vierjahresplanes selbstverständlich erweiterte Vollmachten und eine Vorkonferenz beantragte. Das eine von den neuen Enten, die in den Pressebüros jenseits der Grenze zur Zeit geradezu in Schwärmen hochoben und deren Willkürlichkeit und Schamlosigkeit im Wahnsinnigen ihren Ausgang mit dem Warden vom „Kriegsrat vom Oberaltaierberg“ nahm.

Das haben auch neuerdings Spanien wieder ein demselben Deutsches für sich verlorenes Felderbild, dürfte ebenfalls niemandem überlassen. Kriegshauptkräfte haben das nun einmal so an sich und bei Bürgerkriegern liegt das Höhenbarometer erfahrungsgemäß noch um einige Grade höher. Deshalb würde man sich mit dieser abgeleiteten Blatte gar nicht wieder zu befassen brauchen, laurerte hinter ihr nicht die bewusste Absicht, einen intereuropäischen Zustand, der schon ernst genug ist, weiter zu verschärfen. Wer hier lachselig, müde sich verhielt, Beschalt

Hetzkampagne gegen Deutschland

Pariser Absichten auf Marokko

Der französische Generalfstab beabsichtigt Annektion von Spanisch-Marokko / Deutschland in einem großangelegten Vögelnsfeldzug die gleichen Absichten zugeschoben

Wie aus französischen Reichskreisen mit aller Bestimmtheit verlautet, werden schon seit einiger Zeit von dem französischen Generalfstab geheime Pläne ausgearbeitet, deren Ziel die Annektion Spanisch-Marokkos ist. Da ein beraterischer Schritt diplomatisch ausgearbeitet vorbereitet werden muß und man nicht eines Tages die Welt mit der Annektion Spanisch-Marokkos überraschen kann, soll die Aufmerksamkeit abgelenkt werden, indem man Deutschland ähnliche Pläne ankreidet, obwohl sich hierfür auch nicht der Schimmer eines Beweises erbringen läßt. Mit Vorzorn fragt man sich nur, was England zu diesen geheimen Plänen sagen wird, die langsam der Bewirtlichung entgegenzuführen sollen, während der Welt gegenüber die Nichtteilnahmepolitik gehandelt wird.

Die französische Presse vom Sonntagvormorgen überflüht sich in hoffnungslos und verlogenen Angriffen gegen Deutschland die allerhöchsten Stellen und doch fehlt System in dem mit allen Mitteln einer ruhlosen Pressepropaganda erzielten und gefälligen Behauptungen. Man ist auf Seiten der Volkspartei über die Entschloßung in Spanien während der letzten Zeit auf das Heftigste besorgt und sucht nunmehr den spanischen Noten mit allen Mitteln Zuthut zu schaffen, indem man auf angebliche Pläne Deutschlands hinweist, die nur in der Phantasie französischer Gelehrten leben. Ein Mittel für die französische Regierung soll geschaffen werden und die Welt rechtzeitig auf den Sündenbock Deutschland hingewiesen werden, wenn Frankreich sich zu weiteren Maßnahmen für die spanischen Noten entschließt. Diese Geheimnisse muß entlarvt und der Scheitel der französischen Nichtteilnahmepolitik die Wüste vom Gesicht gerissen werden, damit die ganze Welt sieht, wo die Drahtgeber sitzen, die Europa in

Frankreich in Spanisch-Marokko notwendig waren. Das ist dabei die Frage von deutschen Erzeugnissen in Marokko trotz dreimaligen deutschen Demontis erneut wiederholen, nimmt nicht mehr an. Damit ist klar und eindeutig der Zweck der gesamten Pariser Pressearbeit der letzten drei Tage entlarvt. Es dürfte nunmehr feststehen, daß Frankreich die Gelegenheit auszunutzen will, einmal zu Gunsten der spanischen Noten gegen General Franco militärisch zu intervenieren, indem Spanisch-Marokko durch französische Truppen besetzt wird, um anderen Spanisch-Marokko in französische Gewalt zu bringen. Denn es bedarf keines Einwaches, daß das durch den Bürgerkrieg geschwächte Spanien nicht in der Lage ist, mit Frankreich sich in irgend einem Kampf um Spanisch-Marokko einzulassen. Frankreich will also am spanischen Bürgerkrieg profitieren und nunmehr sich an der Meerenge von Gibraltar festsetzen.

Keine Einschränkung der Sachlingsveranstaltungen am 30. Januar

Große politische Veranstaltungen

Eine Dienststelle der Reichspropaganda-leitung der NSDAP, hatte in einem Anruf das Volkstagesgewerbe angefordert, am 30. Januar entsprechend der Würde des Tages die in diesem Jahre in Halle zu abgehalten. Da in diesem Jahre infolge der Kürze der Sachlingszeit die Sachlingsveranstaltungen des Volkstagesgewerbes schon an sich gegenüber den Vorjahren beeinträchtigt werden und darüber hinaus der 30. Januar in diesem Jahre auf einen Sonntagabend, also einen Hauptabendtag des Volkstagesgewerbes fällt, außerdem für den 30. Januar bereits zahlreiche mit bedeutenden Rollen verbundene Verpflichtungen von großen Sachlingen eingegangen worden sind, hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda versagt, daß keine Einschränkungen am 30. Januar Sachlingsveranstaltungen am 30. Januar erst abgehalten werden.

Es wird festzuhalten, daß am 30. Januar im Verlaufe des Tages in Halle politische Veranstaltungen der Würde und Bedeutung des Tages in ausreichendem Maße Rechnung getragen werden. Das Programm für den 30. Januar wird in Kürze bekanntgeben.

Die wahren Absichten der Volkspartei

Der praktische Boykott des Nichtteilnahmepolitik durch die französische Regierung, die Bildung eines Sowjetregimes in Südfrankreich und die Absenkung der Weltaufmerksamkeit auf angebliche Pläne Deutschlands in Spanisch-Marokko sind in ihren Zusammenhängen höchst bedeutsam für die wahren Absichten der Volkspartei, die nach Mittel und Wegen sucht, die in dem Kampf vor dem Zusammenstoß zu retten und in einer Form für sie zu intervenieren, die Frankreich vor den Augen der Welt rechtfertigt. Sterblich wird die Aufmerksamkeit auf Deutschland abgelenkt, während nach auswärts vorliegenden Verbindungen, vom französischen Generalfstab geführte und ganz geheime Pläne in Bezug auf eine Annektion Spanisch-Marokkos vorbereitet werden.

Reichsminister „Pantherprang“ nach Genf?

Die Haltung der Pariser Sonntagabendblätter bekräftigt die aus französischen Reichskreisen kommenden Angaben, daß der französische Generalfstab eine militärische Befehung Spanisch-Marokkos ausgearbeitet habe und für eine solche Befehung angereizt sei. Diese Geheimnisse muß entlarvt und der Scheitel der französischen Nichtteilnahmepolitik die Wüste vom Gesicht gerissen werden, damit die ganze Welt sieht, wo die Drahtgeber sitzen, die Europa in

Volkswirtschaftliches Abenteurerhandwerk

Frankreichs Nichtteilnahmepolitik die Bevölkerung vom Gesicht gerissen. Die Berliner Montagblätter weisen auf die Hintergründe der von Pariser Blättern gegen Deutschland entworfenen Vögelnskampagne hin und stellen fest, daß es sich um ein Vögelnskampagne handelt. Der „Deutsche Dienst“ legt diese Vögelnskampagne ausführlich dar und beweist ebenfalls, daß nunmehr der französischen Nichtteilnahmepolitik die Bevölkerung vom Gesicht gerissen ist.

Blutgasse mit beiden Schwefeln

Der dem Schöffengericht in Offenbach...

Die Verhandlung gegen Schülle war ein...

Bemerkenswert ist, daß Schülle auch nach...

Neuer Erfolg Francos an der Madrider Front

Verbindung mit dem Universitätsviertel

Unausgesprochenes Vordringen der nationalen Truppen / Die Volkswellen in größter Sorge

Die der Sonderberichterstattung des...

Kritiker und Luftmasse haben auch am...

Die Offensive der spanischen National...

berichtet. Die Truppen des Generals Orga...

Größe Befürchtung bei den Volkswellen

In einer Mitteilung beschäftigt sich die...

nationale Flugzeuge. Die spanische National...

England verbietet Rekrutierung von Freiwilligen für Spanien

Die britische Regierung hat mit sofortiger...

Meldebrief 15. Januar

Am 15. Januar 1907 lautet die Brief für...

Das Oberkommando des Heeres gibt bekannt...

Schwere englische Küstungsorgane

In wie hohem Umfange Küstungsorgane...

Positives Ergebnis

Die Pressestelle des Danziger Senats teilt...

Hollands Neuwaffen bei Jan Klepca

Die holländische Kronprinzessin Wilhelme...

Stammes- und Verlags-Verzeichnisse...

Urteilsbegründung im Nordprozess Frankfurter

Die Urteilsbegründung im Nordprozess Frankfurter

Die hiesige Presse hat in umfassender...

Zur so hergeleiteten, als hätten keine...

Aus allen diesen Erwägungen ergab sich...

Die Urteilsbegründung verdient schon...

Das Gericht hat an der Auffassung fest...

Ein Sowjetstaat in Südfrankreich?

Staatsgewalt in Perpignan in den Händen der örtlichen kommunistischen...

Nach zuverlässigen Nachrichten aus Per...

Man, wenn sie sich weiter ausbreitet und...

„Echo de Paris“ bringt, wie das Blatt...

Somit ergab sich für das Gericht das...

In französischen Reichsteilen herrscht...

Am Sonntag, 2. Januar 1907, berichtet...

Die portugiesische Antwort

Die portugiesische Antwort... Die portugiesische Regierung verweist auf den Inhalt ihrer Antwortnote in der Frage der spanischen Freiwiligkeit.

Französischer Journalist aus der Schweiz ausgewiesen

Die Schweiz beschloß, den Journalisten A. Prato vom 'Journal des Nations' in Genf mit dem 15. Januar aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft auszuweisen.

Stuttgart stellt Klappen fest

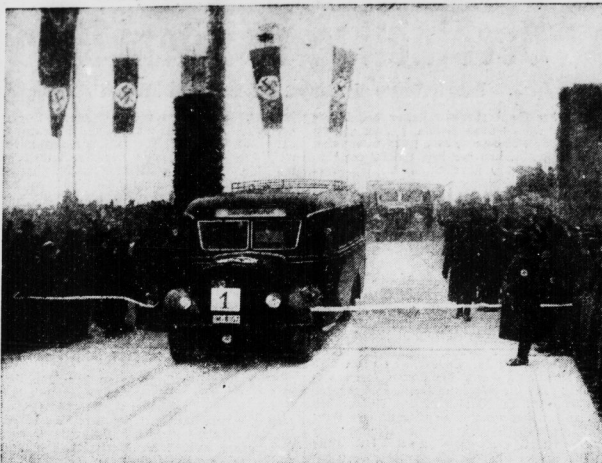
Klappen oder französische Westfalen kommen in Frage.

Die Erdbebenwarte Stuttgart teilt mit, daß am Sonnabend ein schweres Klappen aufgetreten war. In Stuttgart traf die erste Verfallermelle um 20.14.46 Uhr ein.

Eine Luftfähre für eilige Reisende

Der Plan einer englischen Fliegerin... Eine bekannte englische Fliegerin hat den Plan gefaßt, eine 'Luft-Fähre' zu bauen.

Reichsautobahn Berlin-Hannover fertiggestellt



Gestern wurde, wie wir im Provinzialteil berichten, die Eberbrücke bei Hohenwarthe, die Reststrecke Magdeburg-Helmstedt der Reichsautobahn Berlin-Hannover in einer Gesamtlänge von 223 Kilometern für den Verkehr freigegeben.

Johannas kleiner Schwindel

Das 'Kind' brachte sie um Stellung, Bräutigam und zu vier Monaten Gefängnis

... und denk Dir', schrieb die 24jährige Johanna an ihren Verlobten in der Heimat, 'was für ein Glück ich gehabt habe. Meine erste Stellung im Leben und gleich in einem so feinen Villenhaus in Berlin mit drei Personen, Vater, Mutter und Kind'.

nahte das Verhängnis. Es klingelte eines Tages und vor der Tür stand Johannas Verlobter. Freundlos ließ er das Mädchen ein, mit ihm auf drei Tage zu seinen Eltern zu reisen. Johanna war in einiger Verlegenheit, sie mußte wohl oder übel die freudig überlassenen Spielzeug und um Urlaub bitten.

Familien-Nachrichten

Am Sonntag, dem 10. Januar, vormittags 2 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, mein lieber Bräutigam, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Fritz Hendrich

im vollendeten 42. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

- Auguste Hendrich, geb. Stier, als Mutter
Frieda Göhre, geb. Hendrich
Martha Hayn, geb. Hendrich
Max Göhre, Leipzig
Carl Hayn, Wernemünde
Lissy Kipping, als Nichte
Lissy Klean, als Braut.

Halle (S.), Am Bauhof 2, II.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 13. Jan. 1937, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Max Koch

im Alter von 71 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Lina Koch, geb. Molau.

Zöberitz, den 10. Januar 1937.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Januar, 14 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Familiennachrichten

(Aus Zeitungs- und Familienanzeigen.)

- Schorben:
Galle a. S.: Karl Wachs, 45 J. - Emma Wachs geb. Gehring, 43 J. - Ernst Wachs, 36 Jahre. - Ernst Hoffmann, 29 J. - Edwin Köhler, 73 Jahre. - Carl Müller, 66 J. - Georg Carl Müller, 80 Jahre. - Maria Rothländer geb. Hertel, 62 Jahre. - Clara Schade, 33 J. - Hermann Teubert, 86 Jahre.
Bernburg: Hermann Kowalek, 72 Jahre.
Gießleben: Ernst Weder, 66 J.
Gattersleben: Otto Bornhöfen, 76 Jahre.
M.-Mansfeld: Anna Schmiedel, 46 Jahre.
Raben: Gotard Köhler, 74 J.
Rennburg: Anna Binder geb. Wagenhaus, 73 Jahre.
Rordhausen: Emil Kühle, 64 J.
Wiederitz: Wolfgang Moris, 4 J.
Luedlitzburg: Adolf Riess, 83 J.
Tosel: Moritz Golle, 67 J.
Wiederleben: Hermann Gebert, 60 Jahre. - Christian Unzer, 77 J.
Weißeneis: Hans Blumenstein, 38 J. - Franz Hänel, 72 J.
Zöberitz: Max Koch, 71 Jahre.

geboren:

- Galle a. S.: Johannes Hage und Frau Jisse einen Sohn.
Bernburg: Alisette Ebeling mit Paul Otto.
Raben: Gisela Heister mit Werner Koch.
Wiederitz: Irma Grane mit Gustav Boehlitz.
Rennburg: Gertrud Pothe mit Otto Feiler.
Luedlitzburg: Mattraud Stöppel mit Hans Schreiber.
Wernhölzung:
Rordhausen: Carl Anger mit Dora geb. Fröberg.
Luedlitzburg: Hans Köhler und Frau Gertrude geb. Köpcke.
Weißeneis: Helmut Trommer u. Frau Effriede geb. Eblan.
Wittenberg: Walter Donath u. Frau Friedel geb. Schöne. - Gerbert Rittehoff und Frau Effriede geb. Dolata.

Richard Fleming
Staatlich geprüfter Optiker
Halle'se Brüderstr. 16
Ruf: 25177

Anfang der Woche
Fische essen
Montag und Dienstag
je ein Waggon
in der
NORDSEE

Nach unseren Kochbüchern zubereitet, eine Delikatess. Rezepte kostenlos.
Seelachs o. Kopl 1/2 kg 25
Seelachhälft. 1/2 kg 35
Fischgachtes 1/2 kg 40
Kabeljau o. Kopl 1/2 kg 30
Kabeljauhälft. 1/2 kg 48
Kabeljau-Karbonaden 1/2 kg 38
Schellfisch o. Kopl 1/2 kg 38
Ferner:
ff. geräuch. Seelachs in Stücken 1/2 kg 25
Saure Sardinen 1/2 kg 24
" " 1/2 kg 12
Deutsche Vollheringe fett und zart wie Schotten! Wer probiert lobt.
Stück 9, 8, 7 u. 5
10 Stück 88, 78, 68 u. 48

Halten Sie Herz und Arterien gesund!
Hohen Blutdruck, Arterienverkalkung, Herz- u. Atembeschwerden, Bluthochdruck, Gedächtnis- u. Wahn. Schwindeln nicht aufnehmen lassen! Leben u. Gesundheit schützen!
Schlaflos, nervös? Nerventropfen Wawil.

Hätte ich nur den Gänsebraten nicht gegessen!
Das sagen viele Leute, wenn sie schwerer gegessen haben, denn das Mittagsmahl liegt ihnen dann immer wie ein Stein im Magen. Ein Zeichen, daß die Verdauung nicht ganz in Ordnung ist.
Alo: Köstlicher Schmarbratz dazu trinken, denn das verhindert es von unangenehmen Verdauungsbeschwerden. Köstlicher Schmarbratz rettet den Stoffwechsel an und bekommt auch dem empfindlichsten Magen, da es leichtverdaulich ist. - Generalversand:
Hilf e d e b e, Oulau
Nachtigall-Str. 7, Fernsprecher 263 98.

Heinrich Wittenberg
Fornspr.-Sammel-Nr.: 27081
Briketts / Koks

Detektive
Bayr. ch & Grova, Halle (S.), Ludwig-Wucherer-Str. 31, T. 221 44
Ermittlungen, Alimentation u. Privatanklage. - Gegründet 1885.
Familiendruckerei schnell, sauber u. preiswert
Otto Hendl-Druckerei, Halle, Fernsprecher 27431

Unendlich gedehnte Linierate

Keinerei Erlab

deulich

Lest die „Saale-Zeitung“!

Meidel auch sofort!

Landdienst der SA ist Ehrenamt. Zur Vorbereitung des Landdienstes der SA vom 6. bis 12. Januar 1937 richtet das Hauptreferat Landdienst im Sozialen Amt der Reichsluftwaffe einen Aufruf an die Jugend, in dem es heißt: Ihr wartet auf eine Verheißung. Ihr wollt eine Arbeit haben, die euch befriedigt...

NSKK startet mit Vollgas ins neue Jahr

Glänzend verlaufene WM-Veranstaltung / Standardführer Brandt über die NSKK-Leistung im Jahre 1936

Ein glänzender Erfolg erlebte am Sonntag die NSKK-WM in Halle. Unter dem Titel „Mit Vollgas voran“ gestartet wurde und dessen Erlos das Winter-WM-Werk 1936/37 ausgefüllt werden wird...

Der WM-Kampf im März des vergangenen Jahres, bei dem die Standarte 200 Fahrten einlegte und über 800 Personen förderte, erinnert an die schönsten Tage der vergangenen Kampftätigkeit. Weiter sei des Strafenhäftlingsdienstes während der Olympischen Spiele in Berlin gedacht...

Grundlag der Standarte „Mehr sein als Schein“. An die Rede des Standartenführers schloß sich dann der bunte Teil des Abends, bei dem unter der Leitung des NSKK-Mannes Maximilian der bündelnde Bekannte und gauerbärtige „Hartfänger“ ein beiderseitiges Händchen aus der Welt des Scheins vorzeigend wurde...

Eintragungen in das „Goldene Buch des W.G.W.“

Können wieder täglich von 8-13 und 15-18 Uhr, an Sonntagen von 11-13 Uhr vorgenommen werden.

Jeder Hallenser trägt sich ein!

Stapel, um es vorzunehmen, mit dem Erfolg dieses Abends zufrieden sein, noch dazu da sie ihren Wästen ein Programm bot, das den Besuch aller Zuschauer fand.

Nach diesem Rückblick, der nur die größten Aufgaben aufzeigte ohne dabei der zahlreichen hervorragenden Ermüdung zu tun, gab Standartenführer Brandt noch einen kurzen Ausblick über die Entwicklung des NSKK. Das NSKK sei der Träger des Motorfahrzeugwesens der Nation, denn je umfassender die Motorisierung eines Volkes, umso härter werde die Motorisierung der Nation...

Situation im Walfertal

Der erste RV-Stützpunkt wurde mit dem 2. Januar 1937 durch den Lauf im Walfertal (Walden) geschaffen. Die nächsten Kurse sind bereits in Vorbereitung und finden vom 31. Januar bis 10. Februar 1937 im kleinen Walfertal im Altkamp bei der Dömlerhütte und Schmeierhütte statt...

Neue Holzreviere

Stadterweiterung macht ihre Einrichtung notwendig. Bisher haben wir in Halle sechs Holzreviere, zu denen noch das Revier 7 (Amnenberg) und die Holzreviere am Revier 8 (Amnenberg) hinzuzurechnen sind.

18000 Wagen täglich

Der Personenverkehr war bis zum Beginn des Jahres im allgemeinen ruhig, nur an den Berufsverkehrszeiten war Verkehr. Der Weihnachtsverkehr war sehr stark. Neben dem allgemeinen Verkehr hat ein reger Urlaubsverkehr der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes bestanden.

Zum 4. Reichsberufswettkampf bereit

Gauwettampfliste Halle-Merseburg schult 250 Wettampfleiter

Mit in großem Umfang getroffenen Vorbereitungen ist die reibungslose Durchführung des großen freiwilligen Leistungswettkampfes der deutschen Jugend, des 4. Reichsberufswettkampfes auch im Gau Halle-Merseburg garantiert. Nach der Festlegung des Organisationsplanes für die Halle hat die Gauwettampfliste Halle-Merseburg in Halle mit einer Reihe Wettampfleiter-Schulungen begonnen...

Silberne Köffel und goldene Uhren

Was in Halle alles verloren wird. Der Polizeipräsident teilt mit: Im Diebstahlsjournal der Kriminalpolizei befinden sich nachstehende Gegenstände...

Gut Freund mit dem ganzen Revier

Beamte des 5. Polizei-Reviers feiern ihren Kameradschaftsabend

Jedes Jahr einmal haben die Beamten eines Polizeireviers alle zusammen einen dienstlichen Abend. Dann feiern sie ihren Kameradschaftsabend, und Beamte aus anderen Revieren machen für sie den Dienst. Solche Kameradschaftsabende, mag es dieses oder jenes unserer Polizeirevier sein, ist immer ein gemeinsamer Kameradschaftsabend der Beamten und der von ihnen betreuten Einwohnerkraft des ganzen Reviers.

Er beschwindelt Schneiderinnen

Warnung vor einem gefährlichen Verbrechen. Wie uns von der Handwerkskammer mitgeteilt wird, verübt ein Schwinder in zunehmendem Maße Verbrechen in der Schneiderei...

Ein Unfals selbstenommen

Der Polizeipräsident teilt mit: Seit längerer Zeit trieb in den Abendstunden in der Straße des Nordviertels von Halle ein Mann sein Unwesen, der sich alleingehenden Frauen und Mädchen gegenüber schamlos entbieth.

Reichsfeuererhebung der Finanzämter

Die Finanzämter Halle-Stadt und Halle-Land werden im nächsten Teil einer Reichsfeuererhebung über die am 15. Januar 1937 fällig werdenden Steuererträge vom Arbeitskreis der Umfahler der Monats- und Vierteljahresabrechnung der Beiträge des Reichsfeuererhebungsausschusses am 15. Januar 1937 ermittelten Reichsfeuererhebungssummen, insbesondere Kraftfahrzeugsteuer und andere Verkehrssteuern usw. und Reste aus Erhebungen...

Der Gaujugendwart der NSKK

Standartenführer Wolf schickte dann in großen Maße die technischen Vorarbeiten zur Durchführung des Reichsberufswettkampfes, während die besonderen Aufgaben der einzelnen Wettampfaruppen in Einzelbesprechungen behandelt wurden. Den Teilnehmern wurden vier Stunden Zeit zur Erfüllung der berufstheoretischen und praktischen Aufgaben gegeben...

Ein Unfals selbstenommen

Der Polizeipräsident teilt mit: Seit längerer Zeit trieb in den Abendstunden in der Straße des Nordviertels von Halle ein Mann sein Unwesen, der sich alleingehenden Frauen und Mädchen gegenüber schamlos entbieth.

Reichsfeuererhebung der Finanzämter

Die Finanzämter Halle-Stadt und Halle-Land werden im nächsten Teil einer Reichsfeuererhebung über die am 15. Januar 1937 fällig werdenden Steuererträge vom Arbeitskreis der Umfahler der Monats- und Vierteljahresabrechnung der Beiträge des Reichsfeuererhebungsausschusses am 15. Januar 1937 ermittelten Reichsfeuererhebungssummen, insbesondere Kraftfahrzeugsteuer und andere Verkehrssteuern usw. und Reste aus Erhebungen...

Der Gaujugendwart der NSKK

Standartenführer Wolf schickte dann in großen Maße die technischen Vorarbeiten zur Durchführung des Reichsberufswettkampfes, während die besonderen Aufgaben der einzelnen Wettampfaruppen in Einzelbesprechungen behandelt wurden. Den Teilnehmern wurden vier Stunden Zeit zur Erfüllung der berufstheoretischen und praktischen Aufgaben gegeben...

Ein Unfals selbstenommen

Der Polizeipräsident teilt mit: Seit längerer Zeit trieb in den Abendstunden in der Straße des Nordviertels von Halle ein Mann sein Unwesen, der sich alleingehenden Frauen und Mädchen gegenüber schamlos entbieth.

Reichsfeuererhebung der Finanzämter

Die Finanzämter Halle-Stadt und Halle-Land werden im nächsten Teil einer Reichsfeuererhebung über die am 15. Januar 1937 fällig werdenden Steuererträge vom Arbeitskreis der Umfahler der Monats- und Vierteljahresabrechnung der Beiträge des Reichsfeuererhebungsausschusses am 15. Januar 1937 ermittelten Reichsfeuererhebungssummen, insbesondere Kraftfahrzeugsteuer und andere Verkehrssteuern usw. und Reste aus Erhebungen...

Der Gaujugendwart der NSKK

Standartenführer Wolf schickte dann in großen Maße die technischen Vorarbeiten zur Durchführung des Reichsberufswettkampfes, während die besonderen Aufgaben der einzelnen Wettampfaruppen in Einzelbesprechungen behandelt wurden. Den Teilnehmern wurden vier Stunden Zeit zur Erfüllung der berufstheoretischen und praktischen Aufgaben gegeben...

Ein Unfals selbstenommen

Der Polizeipräsident teilt mit: Seit längerer Zeit trieb in den Abendstunden in der Straße des Nordviertels von Halle ein Mann sein Unwesen, der sich alleingehenden Frauen und Mädchen gegenüber schamlos entbieth.

Reichsfeuererhebung der Finanzämter

Die Finanzämter Halle-Stadt und Halle-Land werden im nächsten Teil einer Reichsfeuererhebung über die am 15. Januar 1937 fällig werdenden Steuererträge vom Arbeitskreis der Umfahler der Monats- und Vierteljahresabrechnung der Beiträge des Reichsfeuererhebungsausschusses am 15. Januar 1937 ermittelten Reichsfeuererhebungssummen, insbesondere Kraftfahrzeugsteuer und andere Verkehrssteuern usw. und Reste aus Erhebungen...

Der Gaujugendwart der NSKK

Standartenführer Wolf schickte dann in großen Maße die technischen Vorarbeiten zur Durchführung des Reichsberufswettkampfes, während die besonderen Aufgaben der einzelnen Wettampfaruppen in Einzelbesprechungen behandelt wurden. Den Teilnehmern wurden vier Stunden Zeit zur Erfüllung der berufstheoretischen und praktischen Aufgaben gegeben...

Vor dem sozialen Ehrengericht

Im Amtsgerichtsgebäude in B. fand kürzlich die Hauptverhandlung des sozialen Ehrengerichts für den Kreisbezirk Mitteldeutschland (Provinz Sachsen, Länder Thüringen und Anhalt, Kreis Verdröblich-Schmalldahn) gegen a. B. v. B. ...

Ost-West-Autobahnverbindung

Eröffnung der Strecke Berlin-Hannover von großer politischer, wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung / Uebergabe durch den Reichsinpfeifer Dr. Loh

Wandeburg. Am Sonntag erfolgte um 10 Uhr in Göttingen die Uebergabe der Reichsautobahn Berlin-Hannover. Der großen Bedeutung dieser Eröffnungsgesteht entspricht die rege Teilnahme an allen Teilen des Hinterlandes der Strecke. ...

Auto fährt gegen Brückenpfeiler

Ein Toter, drei Verletzte. — Der Fahrer wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Leipzig. Am Sonntag um 1.40 Uhr fuhr ein mit vier Personen besetzter Personenkraftwagen der Jenaer Straße landwärts auf der Zeppelinfeldbrücke an einem nördlich gelegenen Brückenpfeiler an. ...

Durch den Scheinwerfer geblendet.

Rein-Müllingen (Kr. Verburg). Ein Kraftwagen, der auf der Straße nahe nach Schönebeck einem anderen begegnete, wurde durch dessen Scheinwerfer so geblendet, daß er über den Sommerweg in einen tiefen Weiher tiefen Straßengraben fuhr. ...

Harzer Winterfest im Rundfunk

Auskünfte aus Wolfstam, Seimatsleben und dem Leben der Harzer Bevölkerung. Am Sonntag, dem 24. Januar, übertrug der Reichsbund Hamburg aus Hildesheim von 10 bis 12 Uhr Auskünfte aus dem vom Staatlich veranstalteten traditionellen Winterfest der Hildesländer und Harzener Waldbauern, Bauern, Schmiedeleute und Hildesländer der Trostheimhöhlen. ...

Raubmordversuch im Auto?

Erst um Mitternacht verhaftet und dann durch Pistolenkugeln schwer verletzt / Tödlicher Sturz vom Hochspannungsmast / Vom Windmühlensattel emporgezogen

Nordhausen. Am 8. Januar machte ein Unbekannter auf den Kaufmann Hermann Siegmund von hier in dessen Kraftwagen mit einer 8-Millimeter-Pistole auf der Landstraße vor dem Dorf nach Nordhausen einen Mordversuch. Der Täter gab mehrere Schüsse ab, die Stegemann schwer verletzten. ...

40 Kilogramm Kupfer gehoben.

Soswig (Anhalt). Die Kohlengrube "Bertha" scheint ein beliebter Ausflugsort für Diebe und Einbrecher zu sein. Ernt wurde in der Kohlengrube eingeschlagen, und zwar haben die Täter Kupferzangen und Schienen mitgehen lassen. ...

Roto Schnell-Versandflieger und Zubehör Friedrich Müller Am Leipziger Turm

Motorrad und Kraftwagen.

Magdeburg. In der Ecke Halberstädter und Brunnenstraße stehen ein Motorradfahrer und ein Personenkraftwagen zusammen. Dabei erlitt der Motorradfahrer schwere Verletzungen am Kopf und an den Beinen; er wurde dem Sudenburger Krankenhaus zugeführt. ...

Und wieder ein warmes Mittagbrot durch deine Pfundspende! WINTERHILFSWERK DES DEUTSCHEN VOLKES

Doktor Vierkamps Kinder

ROMAN VON GEORG JULIUS PETERSEN

Copyright 1936 by Georg Julius Petersen, Hamburg

(Schwarzdruck verboten.) (15. Fortsetzung.) Frau Müller kam und machte zur Ruhe. Sie brachte Nachtigall und legte sie aufs Bett und nahm das Sechser zur Hand. Sie mußte, daß sie hier mit übermühten Jungmädels geschäftigen großen Beifall fand, und begann gleich mit einer Erzählung, die sogar nicht zu ihr, dem Väterchen, sondern zu den Jüngern, aber bei der dritten kam Ursula ins Zimmer, sie wurde mit Jubel von den Jüngern begrüßt. Die große Schwester trug einen nasselassenen Wintermantel und Hut. Sie sah erschreckend aus. Inge kannte besonders die Legante Schwester an. Und Frau Müller zeigte merkliches Interesse für die Neuankömmlinge. ...

"Aber ich mag dies Heimlichstun nicht, Herr Vierkamp", erwiderte die alte Frau. "Sie wollen lieber nur Gütes, aber es kann Schlimmes daraus werden. Ich wollte das Geld anfangs zurückgeben lassen." "Da hätten Sie eine schöne Dummheit gemacht, Frau Heidecker. Das mein Schwager nachher das Geld in Empfang nimmt!" "Was nicht es und denn? Ich die Frau entmündigt ist. Mein Bruder wird sich zu keinem Erbändnis bringen lassen." "Ja, wenn Sie von vornherein die Fiktion ins Korn werfen, Frau Heidecker. ... Erwin und ich gehen lebenslang morgen zu dem Regensmann. Er wird die Sache schon beschließen." "Ich möchte aber das Geld keine Nacht in der Wohnung haben! Der Schlafsuche von nebenan, der so finster ausbleibt, kam gerade die Treppe heraus, als der Gelbtriebträger vor der Tür stand." "Am Gottes willen, wenn es geschähen würde!" bemerkte der Sohn mit leiser Stimme. "Es war das erste, was er sagte." "Gut", entgegnete der Schwachsinnige, "dann bewahre ich das Geld bei mir auf. Ich verstehe es am besten meiner Waise, da ich es lieber", er wand auf, ließ sich einen Beinebeutel geben, tat das Geld hinein und verließ den Beutel in einer Leiche seiner Kniesche. "Kommt du mit, Erwin?" fragte er. "Wenige Minuten später verließen die beiden die Wohnungen und gelangten ungehindert an ihr Ziel." "Dr. Vierkamp befand sich auf einer Fahrt über Land. Zur Unterhaltung war er heute nicht aufgelegt, ihm ging es mangelnd durch den Kopf. Auf dem Wege wollte ein kalter Wind, der schon das bloße Aumen erschütterte. Autos und Gespanne begannen ihnen, eine paar mal wurde der Doktor gerührt. Da näherte sich eine menschliche Gestalt: ein Mann in gebückter Haltung, in einen schweren Mantel gehüllt, mit welchem Schweiß an den Stirnen. "Das ist ja Schüttelmaib!" rief Brummer

aus seiner Vermummung heraus nach rückwärts. Vierkamp nicht, er hatte den Knäuel innewards auch erkannt. Jetzt war der Beutel und fiel einem der Pferde in die Jagel. Brummer wollte ihm eins mit der Peitsche versetzen. "Erst mal sehen, was er will", rief der Doktor. Vor sich hin schimpfend, hielt Brummer an. "Was wollen Sie?" fragte Vierkamp fast, bis bemüht beim dem Wagen stehende Gestalt. "Herr Dr. Vierkamp, es ... es geht nicht mit diesen Dingen zu auf der Welt. ... kam es geheimnisvoll von unten herauf. "Sind die Leuten wirklich ganz tot? Sie als Doktor müssen es doch wissen." Vierkamp sah in die flackernden Augen, er ahnte, was in Schüttelmaib's Seele vor sich ging. "Nein", sagte er ernst, "solange wir an die Leuten denken, leben sie noch, wenn auch nicht sichtbar. Erst wenn wir sie ganz aus unserm Gedächtnis streichen, sind sie ganz tot." "Wenn man nun gar nichts von ihnen wissen will", rief Schüttelmaib schrill, "und sie kommen doch! Und erschließen einem am nächsten Tage." "Dann können sie eben keine Ruhe finden, Schüttelmaib, und man tut auf, sie aufzuspüren. Aber ich muß weiter. Nur will ich Ihnen noch eins sagen: wenn Sie nicht aufhören, Frau Brummer in Wiewenbühl ihres Mannes zu ängstigen, werde ich ein Mittel anwenden, das helfen wird: das Frenschütz Weiler, Brummer!" Die unruhig stampfenden Pferde setzten sich langsam in Bewegung. Als Vierkamp sich nach einer Weile umwandte, fand Schüttelmaib immer noch auf demselben Platz. "Das war die richtige Antwort für ihn, Herr Doktor", lachte Brummer freudig, "das wird er sich merken." Vierkamp antwortete nicht, er war mit seinen Gedanken beschäftigt. ...



Berliner Polizei jagt im Galopp über die Lichtung

In der Nähe des Jagdschlosses Grunewald wurden für den „Tag der deutschen Polizei“ (am 16. und 17. Januar) Aufnahmen zu einem Film in der Verantwortungsvollen und vielseitigen Arbeit der Polizei gemacht. Dieser Film wird demnächst in den Berliner Kinos gezeigt. In wildem Galopp jagt berittene Polizei über eine Lichtung im Grunewald. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Ernst Hoferichter

Die kleine Stadt im Schnee

Wenn es über die kleine Stadt schneit, dann... als würden braune Lebkuchen in Wäpse zerplatzen. Blüten fallen, Schwäne, tanzen und wirbeln... und fernern in der Luft einen weißen Wäpseball.

Der Schnee ist lustiger als in der großen Stadt. Denn er weiß, daß er nicht auf Asphalt fällt, der ihn wie ein Butterbrod auftritt. Auf den Dächern, in den Gassen und über Mauern wird er zu weichen Butterüberzügen, Kossfilzen und Fischhäuten. Alles Waite flüchtet sich unter seine Behütung und ist wie vorletzten Jahren und abbestellt. Die Wagen haben keine Wäpse, und die genagelten Stiefel werden bei jedem Schritt zu Wäpsegummis.

Die kleine Stadt liegt wie ein Kind im Bett und zischt die Pipel der Wolldecke über's Gesicht...

Wo kein Schnee fällt, da bleiben Wort, Takt und Müst aufhaart und gewinnen in der Enge an Behutsamkeit.

In den Stuben flingen die Ofen wie ein zerrenktes Dräcker. Das Wäpseball riedt nach Wald. Die Frau legt Zeitungspapier über den frisch gewüpsten Fußboden. Beiratsinterate und offene Dienststellen werden zum Wäpse einer Empfindungs. Der Mann kommt aus der Werkstatt und schief sich mit der großen Rebe die Hispanioleil unter der Beilade hervor.

Auf dem Kanapee buchstabieren die Kinder aus der Bibel die Bibel von dem Hund, der ein Stück Fleisch im Mantel trug und damit über mondbelienenes Wasser schwamm... Die Wanduhr mit dem gelben Pendelstiel tickt dazu Weistich und Punkt.

Der Mann schaltet den Rundfunk ein. Und klappt die eingeküllten Wäpse aus vier Himmelrichtungen ein. Von Norden der strömen Melodien aus der Wäpse. Die Worte aus Solweiss viel trauer Emschauen. Ueber den Brenner flunkert der Süden eine Tarantella. Und über's Meer vertrachtet kommt eine Tempelmusik aus Java an. Kämpf Erbitte nisten in der Wäpse. Und brauchen nicht es Wäpse zu hören. Carlhof noch wieder. Dann noch einmal, ein vierites, ein fünftes Mal... der Donner schwieg.

Hinterher bestellte er während den „Donnerer“ auf sein Wäpse. Es erschien ein ganz kleines schmächliches Männchen mit verängsteter Wäpse.

„Ach Herr Regisseur“, jammerle es, „wollen Sie, ich hatte mir doch den Strid um den Leib gebunden und da kam Sie mir fleisch bein ersten Auf umschliffen ein jedesmal, wenn ich irade uffstehen war und donnern wollte, dann rissen Sie mir wieba uff die Erde — so bin ich mit'n besten Willen nicht aus' Donnern gekommen!“

Wer je die Bühnenaacht Carlhof gesehen, der wird die ganze Komik dieser Situation verstehen können. P. P.

ab. Die Kinder murmeln das Nachgebet. „... segne, was Du uns bescheret hast! Amen.“ Es lönt wie von einer heimlichen Quelle in der Bretterwand. Diese Quelle kann nicht gesetieren. Draußen schneit es weisse Briefe vom Himmel —

Deute ist Markt.

Süßerne Büden hochden das Hauptlad entlana. Grau und schwer beladen ziehen Wäpse. Wind schlägt den Rauch wie arme Säuber auf Boden. Auf dem Sumarkt stehen die Händler in Strohhüten. Man hört nur Jählmörter und flische. Drei Wäpse berunter — zwei Wäpse hinauf... es necht um das Lebensgewicht von vier Spanferkeln, die indes weiter streifen.

Aus dem Wäpsehaus riecht es nach Brotzack. Heisse Würste dampfen im Umkreis. Alles flucht aus — als ob man sich davon ein Stück abnehmen könnte. Aus dem Kellerflisch strömt die Suppenbrühe. In den Brotförben ringeln sich die Salzbrezeln.

Wier und Senf fliehen ineinander. Vor dieser Ueberbeladung spuden Wäpse in die Hände. „Es gilt!“ Ein Däpseball wird zum Wort. Ein Wort besitzt die Kraft von Brief und Siegel.

In den Gütträder legt noch Schnee und flucht wie ein wehlicher Däpseball aus. Und da er schmilzt, tropft es von den Köpfen wie aus Däpseballen...

Auf dem Weg zum Bahnhof fallen zwei Kossfilzen aus einem Wäpse. „Sie, Frau... Sie verlieren Ihre Vogelkänger!“ ruft ein Briefträger hinter her. Aber die Frau flucht sich nicht um, weil sie weiß, daß sie nur eine Kindertrömel mit 2 Kossfilzeln gekauft hat — und keinen Vogelkäpse.

Frommelstüger, die in den Schnee fallen, werden an Vogelkänger, verändern ihren Sinn, und das weisse Weisse verdingt ihren wirbelnden Auf...

Im Postamt vererbt bis zum Abend wieder alles Waite des Wäpse. Die drei Schalter sind ohne Kraft. Unsichtbarer Schnee fiel auch über Briefmarken, Zeitkarten und postlagernde Sendungen. Stille wimmte wie eine alte Fleischliche durch den warmen Raum...

Und es ist, als ob die Heiligen Drei Könige ein Wäpse mit Weisbrauch und Wäpse ausgegeben hätten. —

Als ich an den bestelkten Orten der Erde war, hängte ich in Gedanken an die schämbergen Wände der Tropenhotels das Delbrückbild „Die kleine Stadt im Schnee“.

Das war in Santos, Panama, auf den Neuen Gebrüden in Hinterindien, auf Ceylon und am Roten Meer.

Und augenblicklich war um mich wehler Deimat... Auf eine kleine Weile tropfte die Däpse nicht mehr wie Siegelall ins Gehirn. Der Schnee vermag, in Sitaraffen übers Gesicht zu rinnen, und das englische Beestikat schmiedet nicht mehr nach Gummi.

Aus dem eingebildeten Bild tom Schittentagel, es roch nach dem Saft gebatenerer

Die 100-Franks-Note und vier lange Finger

Als Ben Mohammed, französischer Staatsbürger und wohnt in der alten Stadt Paris, gehört offenbar an den Menschen, die ihre Beobachtungen nutzbringend zu verwenden wissen. So bemerkte er häufig, daß die Kaffeehauskaffeeer in bestimmten Vokalen in eine gewisse Herosität und Däpse gerieten, wenn es einem Galt einfiel, eine große Note, beispielsweise eine 1000-Franksnote zu wechseln. Der Neroß und halts ist, daß desto weniger auf, dachte sich der Sohn aus dem fernen Maier, und er beschloß, seinen bisherigen Handel mit „orientalischen Gegenständen“ aufzugeben, um sich einer eintäglichen, wenn auch weniger erlichen Beschäftigung, zu widmen. Von jetzt ab sah man ihn mit seiner schwarzhaarigen Tochter Fatima, einem gebloramen Tochterlein, verkehrt sich, fast täglich in den verfallenen Kaffeehäusern, während die hie Gattin trachend in eine Tare als Rohhaut und Referer der Familienmarke barre.

Der Mond als — Erdbegräbnis!

Mitter Clemens L. Hanna in Cleveland, (Ohio, U.S.A.) ist ein alter Mann geworden. Sein nicht unbedeutendes Vermögen hat er zum großen Teil zur Förderung der Raketenforschung verwendet und dabei immer die Hoffnung gehabt, daß er selbst einmal mit Hilfe einer Weltraumrakete unter den ersten Menschen sein werde, die den Mond betreten.

Nun, Mitter Clemens L. Hanna ist ein alter Mann geworden, und da ist er zu dem Ergebnis gelangt, daß er verlor, wohl feine allzu großen Chancen mehr habe, zu seinen Lebzeiten noch den Mond zu betreten. Er hat nicht etwa die Absicht, auf Grund dieser Erkenntnis nunmehr seine Liebe und sein Geld der Raketenforschung vorzuziehen. Nein — aber er hat demnach zu Beginn dieses Jahres die Öffentlichkeit mit einer etwas überraschenden Mitteilung beklagt.

Er hat eine Stiftung von 25 000 Dollars geschaffen. Dazu hat er die Beistimmung getroffen, daß aus Mitteln dieser Stiftung sein Leichnam einmal mittels einer Weltraumrakete nach dem Mond geschossen und dort beigesetzt werden solle — selbstverständlich erst dann, wenn das Raketenproblem seine endgültige Lösung gefunden habe. Der Mond ist nun einmal seine große Liebe gewesen, und wenigstens im Tode will er darum mit ihm vereint sein.

Die amerikanische Öffentlichkeit hat diesen Wunsch des Herrn mit einem wohlmeinenden Lächeln zur Kenntnis genommen. Und der Mond, der Mond? Nun, der zieht eintrweilen seine Wäpse, wie er es immer getan hat. Offenbar fühlt er sich durch die Aussicht, einmal zum Erdbegräbnis von Raketenforschern und Raketenmännern ertoren zu werden, in seinem Wohlfinden eintrweilen nicht wesentlich geübt.

Kepel — und dazu ließ ich es schmeien, daß die Blüten nicht nicht vorhandenen Goldrahmen hinausflogen...

Wenn die Tropen zur Höhe wurden, rettete mich diese überflüssige Schlichtheit vor dem Herkümlichen. Und wenn das Fieber glühte, wünschte ich eine kleine weisse Stadt zu sein... und meine Haut würde zu Nigeldäckern, auf die der Schnee fiel.

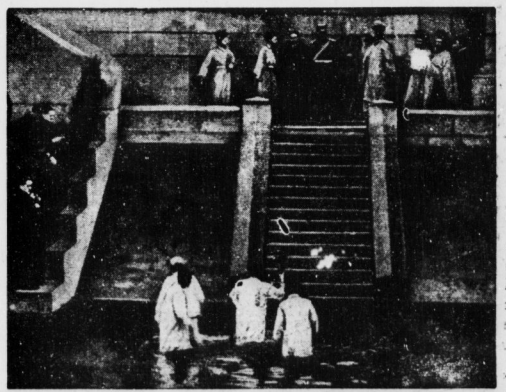
Wer in der brüderlichen Enge der großen Städte lebt und überflüssige Wäpse nur mehr aus dem Kino kennt, der soll einmal hinausfahren — in die weisse, weisse Winternacht einer kleinen deutschen Stadt...

Da muß man im „Goldenen Stiefchen“ mochen und die Note an die Fenster drücken und schauen, wie sich draußen die Färbereisse für eigenes Bett macht.

Als Ben Mohammed nahm einen billigen Trunk oder kaufte ein Päckchen billiger Monopoligaretten, wie es einem offenbar armen Maiermann aufkommt. Dann über bezahlte er regelmäßig mit einer 1000-Franksnote, und bemerkte zu seiner Freude in den meisten Fällen, daß der Kaffeeer oder die Kaffeeerin, tatsächlich in Verwirrung und Eifer gerieten, worauf Alis und Fatimas lange Finger reichlich Arbeit bekamen, um entweder die aemwehste Note wieder zu mauchen oder sonst einen guten Griff in die Gelder der Kaffe zu tun. So lebte die Familie des Mohammed Alis in der Sichtbarkeit an der Seine in Sans und Wäpse, bis sie endlich mal einen Kaffeeer trafen, der nicht Neroß war.

Darauf bekam Alis sechs Monate Gefängnis, die holde Fatima vier Monate, während Mama in der Klosterkellerei frei aussaß.

Mutter: „Sändsen, warum weinst du denn so?“ Sändsen: „Du — du — weil braute immer vorraosen wird! Nun hot sie wieder ein arderes Penpialier bekommen als ich!“



Oben: Rumänien feierte das Fest der Wasserweih. Am Dreikönigstag wird alljährlich in Rumänien in Gegenwart König Carols das Fest der Wasserweih begangen. (Bild: Scherl.) Links: Noch ein bemerkenswertes Bild von der Rettung der Bergsteiger Frey. Unter heftigem Schneetreiben treffen hier die Retter von der Wehrmacht mit dem Schlitten im Tal ein, auf dem sie die Geretteten befinden.

Starker Weihnachtverkehr

Bericht der Reichsbahndirektion Halle. Der Verkehr war bis zum Beginn des Jahresjahresrückgang ruhig, nur an den Besonderen Tagen war gesteigertes Verkehr zu beobachten...

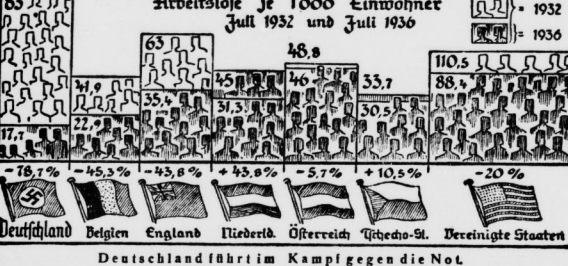
Alle Handwerksmeister im Meisterwettkampf

Welche Berufe sind zum Wettstreit zugelassen? - Einteilung in sechs Gruppen. Fernstudium des deutschen Handwerks in den letzten Jahren die Qualitätsarbeit heraus...

Arbeitsdienst auf Rädern

Herstellung ordentlicher Feuerlöschgeräte. Die Abteilung 474, Oberst Jungmann, des Reichsarbeitsdienstes für die Bundeswehr...

78 v. H. fanden wieder Arbeit



Der Nationalsozialismus hat nach der Machtergreifung mit der Ordnung im Innern begonnen. Sein erstes Ziel war die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, auf die alle Maßnahmen abgestellt waren...

Reichsbrotkamp selbstverständlich

Teilnehmerwerbung in allen Gaue abgeschlossen | 90 Proz. aller Jungarbeiter dabei. Mit dem Reichsbrotkamp wurde einleitend in allen Gaue die Teilnehmerwerbung für den Reichsbrotkamp...

Berliner Börse

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe. Lists various bonds and their values.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their values.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their values.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Mitteldeutsche Börse, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their values.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Mitteld. festverz. Werte, Industrie-Obligationen. Lists various bonds and their values.

Schweizer Börse

Table with 2 columns: Schweizer Börse, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their values.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their values.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their values.

CLEMENS LAAR

Das Duell mit OBERST Lawrence

Copyright by Paul Hoff-Vorlog, Berlin

(12. Fortsetzung)

Dieser Krieg wird nicht von den Generalen geführt. Er wird auch nicht von den Politikern geführt, nicht von den Diplomaten, nicht von den Monarchen und Staatspräsidenten.

Er steht in der Hand der Diktator, und seine unumkehrbare, übermächtig hemmungslose Gewalt reißt sie alle mit und diffundiert ihnen die Geißel ihres Schicksals. Keiner weiß, was er morgen tun wird.

Da ist also der Feldherr und Soldat Sir John Nixon. Man hat ihm den Oberbefehl über das anglo-indische Expeditionskorps in Indien gegeben. Nixon hat gesagt, du hast fünfzig, da hast hunderttausend, da hast gar zweihunderttausend Mann.

Sir John Nixon hat sich daran gehalten, und jetzt muß er leben, das wird alles nicht stimmen. Der Soldat, der heute noch frisch und talentvoll am Schicksal seines Vorgesetzten herumtrübt, der morgen ein Bündel schlafender Stillsitziger, irgendein Vieber hat ihn gepackt oder irgendein Krankenfeld.

Weiße der Feuert, welche! Die Rechte nennen hunderte von Namen. Was nicht krank wird an Lebenden, atmen dem Märrerisch, das verkauft, weil der Mensch, der dies einmal gemeint ist, verachtet hat, vor dem Einklinken noch einmal seinen Schicksal über die Deden abzuwerfen. Schlangen, Skorpione, Spinnen, deren Gift gefährlicher ist als das eines Schwarzwertes, Parasiten, die unvorstellbar die Blutvergiftungen erzeugen.

Die Truppe von heute kann morgen ein Ötzgang von Kranken sein, eine jammervolle Prozession von Synozoiden.

Man hat dem General Nixon gesagt: Du bekommst Kriegsmaterial und Munition in jeder Fülle.

Er hat es geglaubt, und danach ist es auch so gewesen. Aber plötzlich finden die Transporter, und fluge Herren aus dem General-Office, die in dem zu erwerbenden Gebiet sofort eine Stillverwaltung aufstellen sollen, diese weisen Männer also sagen dem

OBERST Lawrence

General Nixon, daß diese Tatsache wahrheitlich auf gewisse Differenzen zwischen der Anglo-Indien Armee und einigen neuen Gruppen auf der einen und Afrika und der Morgan auf der anderen Seite zurückzuführen ist.

Was zum Teufel hat irgendein Dr. Morgan mit dem Krieg zu tun?

Alles ist verschleiert, alles unbestimmt und verdammt.

Wie lang es denn?

Man hat zuerst im Herbst 14 den General Delamain nach dem Irak geschickt. Er ist mit indischen Elitegruppen gelandet, hat den indischen indischen Aristokratien gerufen und hat seine Aufgabe erfüllt, die darin lag, die Abfertigungen der Engländer-Verfahren Petroleumsgeheimnisse zu schlingen.

Das war ein gutes und einseitiges Unternehmen. Englisches Gut muß geschützt werden, und außerdem war das Öl lebensnotwendig für die Flotte.

So fing es an, und da er diesen physischen Mission durch auf dem Plan und erklärte, daß man um Himmels willen nicht auf die irrtümliche Idee verlassen sollte, ganz englisches Öl auf ein paar Quadratmeter Wälderboden zu sperren. Man werde sich eben das Öl von anderer Seite beschaffen.

Das hat man aber klar und einseitig, denn schließlich sah man als Soldat ja, daß in diesem Krieg auch der letzte indische Stroh gebraucht werden würde. Frankreich traf die Menschen. Was kam es schon auf ein paar Dörrötre an.

Und was geschah halt dessen?

Sir Aithener beordnete Verhaftungen nach dem Irak und gab das Oberkommando dem General Barret. Das wollte etwas heißen. Barret galt als ein ganz schweres Geschütz. Der Vormarsch, den Tigris aufwärts, wurde fortgesetzt, im Hinterland begann man bereits, Feste zu bauen und Verwaltungen einzurichten.

Barum, wenn es ursprünglich nur um die Dörrötre gegangen war?

Summe verworren wurde die Vorgänge. Offizier unterließ, das Expeditionskorps beim indischen Bizeiblag; die indische Militärverwaltung war die maßgebliche Kommando-gewalt, aber wer bestimmte in Wirklichkeit?

Ford Richter von Apatium

Dann kam mit mehreren Verhaftungen, er Nixon, ins Land, und der Oberbefehl ging an ihn.

Was gab es das Ziel, erklärt man ihm in Abteil, denn was gab es in Konstantinopel, unter Konstantinopel ist die Türkei, die einzigen Engländer, das behauptet den freien Weg nach Russland und klipp und klar den gewonnenen Krieg.

Das begreift der Soldat Sir John Nixon, aber da gibt es Weisheit im Indra-Office, Körn in den Worten des Bizeiblag und schließlich die unumwundene Meinungsäußerung der „Indischen Spionierheit“, der hohen Herren von der Regierung, daß man sich umöglich auf militärische Abenteuer einlassen solle und daß man sich auf den Gewinn und die Verteidigung des unteren Mesopotamien beschränken muß. Was den indischen Herren so gefallen könnte, verdammt Separatpolitik der Dominions.

Der Erfolg? Ford Richter fällt um. Jedenfalls steht es im Augenblick so aus. Der weiß, er hat dabei denkt. Vielleicht ist er der Meinung, daß aufgeschoben noch lange nicht aufgehoben ist. Vielleicht überlegt er, daß eine im unteren Mesopotamien noch lange nicht aufgehoben ist. Vielleicht überlegt er, daß eine im unteren Mesopotamien noch lange nicht aufgehoben ist.

Das leuchtet ein. Aber kann man das mit der neuen Situation abgeben, da erscheint im Hauptquartier ein gewisser Colonel Vedman.

Ein toller Burische. Steht so aus, daß man ihm eine Karte in die Hand drückt und ihn dann mit einem Fußtritt aus dem Zell befördern möchte. Übrigens eines dreieigen, hinfingen Krabenermähe. Ein Kerl, wie man sie in diesem von Gott dem Herrn verfluchten Sande zu tun kriegt. Was diesem oder jenem Grund von ihrem Stamm verheißene, einfache, ruhende Vermögen.

Soldat ein Kerl ist das also, aber er weiß sich ordnungsmäßig als Colonel Vedman von Britisch Serice aus und erklärt sich übermügend mit einer rechtlich verfahrenen Selbstbehauptung, daß die Krabenerfrage in sehr kurzer Zeit geklärt sein werde. Da seien im besonderen Auftrag des Generalstabs neben ihm noch ein paar andere Leute tätig, ein

paar Burischen von höchster Klasse, und nach Bagdad wech man hoch, nach marfischen.

„Haben Sie schon mal etwas von einem Mr. T. E. Lawrence gehört, Sir?“

Nein, der General Nixon kennt zwar einen Gerald Lawrence, und das ist der Familienname, er kennt auch eine Verbindung Lawrence und hat auch mal, wenn er sich recht erinnert, vor zwölf Jahren eine Erkennung gehabt.

„Wollt“, sagt der Mann vor ihm, der einen teufelischen Vordogekant verbrüht und höchst unvorstellbarerweise einen militärischen Rang bekleiden so. „Sie werden noch von ihm hören. Und von mir auch, falls es mit

Gummi-Überschuhe • Gummi-Bieder

aus einleuchtenden Gründen nicht mehr möglich sein sollte, zurückkommen dann jedoch ich auf alle Fälle meinen Votum stehe.“

Er nickt her von Oben herein, der das Unmöglichkeitliche festhält und noch verwommener aussieht als sein Herr, steigt dann auf seinen Gel und verwindet mit einem gelangweilten: „Alles vollstämmt!“

Er verlässt in den gelbten, eifrig zufliehenden Sonnenuntergang hinein und verschwindet langsam in der fahrlässigen Umhülltheit von Sand und frischem Himmel. Seine langen Beine scheitern auf den Boden. Aber als der General Nixon ihm so nachsieht, da ist ihm gar nicht zum Denken.

Sie können taucht er dann und wann wieder auf, der Colonel Vedman, und langsam erzählt der General Nixon, daß dieser Mann schon seit Monaten in der Wüste umherzieht, Kreuz und Quer. Einmal taucht er in Syrien auf, dann im Libanon, Einmal ist er in Mesopotamien, dann wieder in Afghanistan. Jeder Behauptung zwischen Araber und Muslim kennt seinen Namen. Die einen lassen ihn für einen Boten des Propheten und verehren ihn als Heiligen, die anderen meinen, daß er der Beschäftiger aller englischen Truppen sei, andere wieder sind davon überzeugt, der König von England selbst lie in Verkleidung zu ihnen gekommen. Die Landsknechte und Soldaten lernen das große Staunen in diesem Krieg, der mit Wägen geführt wird, von denen sie vorher kaum etwas gehört, geschweige denn gewohnt hatten.

Ein Mann steht durch Wägen, reitet hin zu seinen Feinden, kauft sie, beschlief sie, übersteigt sie wohl auch, was das Tollste ist, er gewinnt ihre Herzen.

(Fortsetzung folgt)

Kleine Anzeigen

Montag, 11. Januar 1937

Das Wohnzimmer
 neu ein- und ausgebaut
 der Wohn- und Schlafräume
 der Wohn- und Schlafräume
 der Wohn- und Schlafräume

Offene Stellen
 Stellenangebote
 Stellenangebote

Verheirateter Goldschmied
 Goldschmied
 Goldschmied

Verheirateter Goldschmied
 Goldschmied
 Goldschmied

Verheirateter Goldschmied
 Goldschmied
 Goldschmied

Verheirateter Goldschmied
 Goldschmied
 Goldschmied

Hausmädchen
 Hausmädchen
 Hausmädchen

Widwen
 Widwen
 Widwen

Ältere Hausgehilfin
 Ältere Hausgehilfin
 Ältere Hausgehilfin

Hausmädchen
 Hausmädchen
 Hausmädchen

Verheirateter Goldschmied
 Verheirateter Goldschmied
 Verheirateter Goldschmied

Widwer
 Widwer
 Widwer

Widwer
 Widwer
 Widwer

Gut
 Gut
 Gut

6-Zimmer-Wohnung
 6-Zimmer-Wohnung
 6-Zimmer-Wohnung

Widwen
 Widwen
 Widwen

Zwei
 Zwei
 Zwei

Widwen
 Widwen
 Widwen

Widwer
 Widwer
 Widwer

Widwer
 Widwer
 Widwer

Sehr lohnend! Speise-Herren-Schaf
 Sehr lohnend! Speise-Herren-Schaf
 Sehr lohnend! Speise-Herren-Schaf

Max Beranek
 Max Beranek
 Max Beranek

Waschmaschinen
 Waschmaschinen
 Waschmaschinen

Paul Krause
 Paul Krause
 Paul Krause

Gelegenheitskauf
 Gelegenheitskauf
 Gelegenheitskauf

2 Zimmer
 2 Zimmer
 2 Zimmer

3-Zimmer-Wagen
 3-Zimmer-Wagen
 3-Zimmer-Wagen

Automarkt
 Automarkt
 Automarkt

Handwerksarbeiten
 Handwerksarbeiten
 Handwerksarbeiten

Erleio kolonial
 Erleio kolonial
 Erleio kolonial

Kühe u. Färsen
 Kühe u. Färsen
 Kühe u. Färsen

Widwer
 Widwer
 Widwer

Widwer
 Widwer
 Widwer

Widwer
 Widwer
 Widwer

Erm-länder
 Erm-länder
 Erm-länder

Widwer
 Widwer
 Widwer

Widwer
 Widwer
 Widwer

Widwer
 Widwer
 Widwer

Widwer
 Widwer
 Widwer

Widwer
 Widwer
 Widwer

Widwer
 Widwer
 Widwer



PSV-Halle verlor 4:1

Geballball am Sonntag

In der Gattung gab es diesmal wieder einige Überfahrungen. Die Lage von PSV, Halle und Sena hat sich dadurch noch weiter verschlechtert. Die Ergebnisse: PSV gegen Sena 3:0; Sena gegen PSV 1:1; Sena gegen PSV 1:1; Sena gegen PSV 1:1; Sena gegen PSV 1:1; Sena gegen PSV 1:1...

Wenn Sie das noch nicht wissen, ist die Wintermannschaft jetzt aufeinander zu schauen, die die Wintermannschaft jetzt aufeinander zu schauen...

Den Aufsatze zum dem Sportfest bilden am Freitagabend 2 Uhr die Semestlermeister...

In der 1. Kreisklasse teilte sich der Zellenführer Hof 203 in Seelen eine Hofe Lieber...

Nach Ablauf der Wettbewerben findet dann am Sonntagvormittag in der Halle der... Wettbewerb statt...

Hellas-Magdeburg geschlagen

Im umgebenen Gefilde gab es ein D. n. o. v. r. wurde am Sonntagabend das letzte Gruppenturnier am Wasserballmeisterschaft...

Das Resultat der Wettbewerben ist das folgende: PSV gegen Sena 3:0; Sena gegen PSV 1:1; Sena gegen PSV 1:1; Sena gegen PSV 1:1; Sena gegen PSV 1:1...

Die Wettbewerben der beiden Teilmannschaften sind in der Halle durchgeführt...

Die Wettbewerben der beiden Teilmannschaften sind in der Halle durchgeführt...

Die Wettbewerben der beiden Teilmannschaften sind in der Halle durchgeführt...

In der Gattung gab es diesmal wieder einige Überfahrungen. Die Lage von PSV, Halle und Sena hat sich dadurch noch weiter verschlechtert...

Die Wettbewerben der beiden Teilmannschaften sind in der Halle durchgeführt...

Mittelddeutsche Hochschulmeisterschaften

Rom kommenden Freitag bis Sonntag veranstaltet die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ihr Hochschulturnier...

Den Aufsatze zum dem Sportfest bilden am Freitagabend 2 Uhr die Semestlermeister... Das Resultat der Wettbewerben ist das folgende...

Hilfsbereit und doch verprügelt

Die Wettbewerben der beiden Teilmannschaften sind in der Halle durchgeführt...

Deutscher Fußball in Zahlen

Table with 4 columns: Liga, Spiele, Tore, etc. for various football leagues.

„Anti-Nazi-Liga“ am Werk

Juden wollen Schmeling-Kampf boykottieren — Jede Lüge muß herhalten

Die Reuepoker Blätter veröffentlichten in großer Aufmachung auf der ersten Seite einen Artikel der „Anti-Nazi-Liga“ zum Boykott gegen den Kampf um die Weltmeisterschaft...

Jugend-Fuß- und Handball

Zum Gegenstand zum Dorfamt gab es gestern im Lager der Jug- und Handball Meisterschaften...

Deutschland-Italien 80:50

12.000 beim Länderkampf der Radfahrer

Die erste radioportale Veranstaltung des neuen Jahres in der Berliner Deutschlandhalle ging in Berlin am mehr als 12.000 Zuschauern vor sich...